

Kids wuseln über die Plätze

Tennis-Feriencamp beim TC Foresta Gravenbruch wieder ein voller Erfolg

GRAVENBRUCH ■ „Wie steht es bei euch?“, will Tennis-Cheftrainer Holger Lubeseder von Nina und Kati wissen. „Unentschieden 3:3“, kommt die Antwort zurück. Zehn Minuten später fragt er wieder. „Jetzt steht es 4:4“, rufen die beiden Freundinnen. „Die halten immer zusammen und wollen, dass keiner verliert oder benachteiligt wird“, beschreibt Lubeseder das tolle Verhältnis der beiden Mädchen.

Solche Freundschaften gibt es gleich mehrfach und das ist auch eine schöne Erfahrung für den Cheftrainer des TC Foresta Gravenbruch. Große Freude bereite dem Nachwuchs auch jedes Mal die Zeltübernachtung zum Ende der Tenniscamp-Woche.

Auf den Tennisplätzen des TC Foresta herrschte in den vergangenen Tagen viel Betrieb: Für eine Woche gehörten sie dem Tennishochschulnachwuchs im Stadtteil. Mit insgesamt 26 Kindern im Alter von fünf bis 14 Jahren war das Sommercamp wieder sehr gut nachgefragt. „Die Eltern wissen, dass es hier nicht nur um das reine Tennistraining geht, sondern dass ihre Kinder eine ganz tolle Woche verbringen“, beschreibt Lubeseder das Prinzip seiner mittlerweile schon recht langen Erfolgsserie. „Klar, das Tennis steht im Vordergrund, aber man muss auch auf die verschiedenen Interessen der Altersgruppen eingehen.“

Damit alles auch perfekt abläuft, holt sich der Cheftrainer entsprechende Unterstützung. Neben seinen Jugendtrainern aus dem Verein sind diesmal Laura und Franz dabei, sie studieren Lehramt auf



Sichtlich Spaß hat der Nachwuchs um Cheftrainer Holger Lubeseder (links) zwischen den Tennis-Übungen auch beim fröhlichen Geplänkele zur Erfrischung am Mini-Pool. ■ Foto: Postl

Sport. „Hier habe ich mit solchen Leuten nicht nur eine fachliche Kompetenz, sondern gebe ihnen auch die Möglichkeit, sich in der Praxis im Umgang mit ihrem späteren Klientel zu bewähren. Das wird beim Studium auch positiv anerkannt“, betont Lubeseder.

Jede Stunde wechselt zudem der Trainer, sodass auch hier für die jungen Teilnehmer keine Langeweile aufkommt. „Die Kinder haben ihren Platz, die Instruktionen wechseln – und nicht umgekehrt“, erklärt der Trainer sein Konzept.

Auch beim Training selbst setzt Lubeseder auf die Erfah-

rungen des Deutschen Tennisbundes. So beginnen die Jüngsten das Training mit roten Bällen. „Nicht, weil man die vielleicht besser sieht, sondern diese sind 75 Prozent druckreduziert und springen deshalb auch nicht so hoch – das kommt den noch kurzen Armen entgegen“, erklärt er. Dann gibt es noch die Bälle in orange, die zu 50 Prozent druckreduziert sind, und solche in grün mit einer 25-prozentigen Reduzierung. „Wer dann mit den gelben Bällen spielen darf, fühlt sich schon als halber Profi“, schmunzelt Lubeseder.

Zum Camp des TC Foresta gehört freilich auch die „Voll-

verpflegung“ – und Clubwirtin Doris weiß, was den Kindern schmeckt. Wichtig für Lubeseder ist auch das gesamte Camp-Umfeld. So gibt es lauschige Kuschelecken und der Mini-Pool hat diesmal besonders große Freude als Ort der Abkühlung bereitet.

„Und wie geht das Abschlussturnier bei euch beiden aus?“, fragt Holger Lubeseder die Freundinnen Nina und Kati. „Unentschieden“, kommt die Antwort. „Dann müssen wir den Pokal zersägen“, scherzt der Trainer. Jeder Sieger seiner Gruppe erhält nämlich einen Pokal und alle bekommen eine Teilnehmer-Medaille. ■ lfp